

Die Autoren

Gudrun Bassarak,

geb. 1959 in Berlin (DDR). Seit 1993 Aufbau des Bereichs Musiktherapie im Kinderzentrum Mecklenburg, Schwerin; seit 1998 dort Vollzeitanstellung. Entwicklung systemisch-integrativer Therapiekonzepte mit entwicklungspsychologischer Orientierung. Arbeitet mit Kindern und Jugendlichen mit ausgeprägten psychischen Problemen und Verhaltensbesonderheiten, Entwicklungsstörungen (z. B. Autismus), Behinderungen und/oder schweren körperlichen (z. B. onkologischen) Erkrankungen unter Einbeziehung der Bezugspersonen. Aufbauend auf vielseitigen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen auf medizinischem, psychotherapeutischem und musikalischem Gebiet Weiterbildung zur systemischen Therapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Zertifizierungen durch die systemischen Fachgesellschaften SG und DGSE. Heilpraktikerin für Psychotherapie. Zertifizierung „EBQ-Instrument und seine entwicklungspsychologischen Grundlagen“ am Institut für Musiktherapie der UdK Berlin. Referentin und Dozentin für musiktherapeutische, sozialpädiatrische und systemtherapeutische Themen, Kinder und Jugendliche betreffend, u. a. 2008 beim Internationalen Kongress für künstlerische Therapien an der HAN-Universität in Nijmegen, Niederlande. Mitautorin des Buches „Lasst uns die Welt erfinden – Systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ (Verlag das netz, Berlin 2009, Hg.: R. Käsgen/H. Ott-Hackmann) sowie weiterer musiktherapeutischer und systemischer Publikationen. Künstlerisch mit Traversflöte und Blockflöte aktiv.

Maria Becker,

Dr. sc. mus., Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis mit dem Angebot von tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Musiktherapie und Supervision. Lehrbeauftragte des Instituts für Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Lehrmusiktherapie und Supervision). Dissertation zum Thema Musiktherapie: „Begegnungen im Niemandland. Musiktherapie mit schwermehrfachbehinderten Menschen“, Beltz-Verlag 2002. Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema „Fehlendes Selbst“, neue Musik und Techno sowie „Tiefenpsychologisch fundierte Musiktherapie mit behinderten Menschen“. Aktuelle Interessen: Selbst- und Weltverständnis in Techno, Pop und neuer Musik, Konzept des autonomen Subjekts und Globalisierung, Veränderung symbolischer Strukturen in der Globalisierung.

Lars Ole Bonde

studied musicology and literature at Aarhus University. After some years as high school teacher he became associate professor in musicology at Aalborg University. For a decade he was a music producer in the Danish Broadcasting Corporation and a free lance opera and concert producer, before he was appointed associate profes-

sor in music therapy at Aalborg University (AU) in 1995. He became a fellow of the Association of Music and Imagery in 1999 and Associate GIM trainer in 2009. At AU he has been Head of PhD studies, Head of studies and Head of department. His PhD dissertation was on GIM with cancer survivors, and his research has concentrated on somatic areas, especially palliative care, and music therapy in psychiatry. In 2008 he was appointed (part time) Professor II at Center for Music and Health, The Norwegian Academy of Music (Norway).

Dr. Frank G. Grootaers,

geb. 1943, hat von 1981 bis 2008 als Diplom-Musiktherapeut in der Rhein-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Bad Honnef gearbeitet. Seit Anfang 2009 ist er freiberuflich tätig in seiner Praxis für Musiktherapie. Zeitgleich hat er ein Atelier für Kulturmorphologie eröffnet, in dem er Beratung und Supervision erteilt.

Niels Hamel,

1963 in Berlin geboren, schloss 1987 ein Medizinstudium als Allgemeinmediziner in Brasilien ab und wandte sich dann der Musiktherapie zu. 1991 wurde er zum Dipl.-Musiktherapeuten am Brasilianischen Musik Konservatorium und war Präsident des Verbandes für Musiktherapie des Bundesstaates Rio de Janeiro von 1994 bis 1996. Bis dahin war er in der Psychiatrie und in der Behandlung von Drogenabhängigkeit tätig. 1999 erhielt er ein Masters Degree in Verhaltenswissenschaften mit Schwerpunkt Kunsttherapie der Universität Houston Clear-Lake, USA, und kam daraufhin nach Deutschland. Hier arbeitete er bis 2008 im Autismus-Therapie-Zentrum Bielefeld, wo er die Abteilung Musiktherapie aufbaute. Im Dezember 2008 übernahm Niels Hamel die fachliche Leitung des Autismus-Therapie-Zentrums in Gütersloh. Des Weiteren promoviert er am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter Prof. Dr. Decker-Voigt und ist Leiter des Playback Theaters Bielefeld.

Ji Hye Kim

studierte in Südkorea Klavier und Schulmusik und in Deutschland Elementare Musikpädagogik an der Universität Potsdam sowie Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Z. Z. promoviert sie in Musikpädagogik an der Universität Potsdam und befindet sich neben ihrer Arbeit als freiberufliche Musiklehrerin und Musiktherapeutin in Berlin in der Weiterbildung zur GIM Therapeutin am Berliner Institut für Musik, Imagination und Therapie.

Ulrike Olschewski,

Diplom-Musiktherapeutin (FH), geb. 1981, Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), musiktherapeutische Tätigkeit an der Frankenalbklinik Engelthal, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtrehabilitation.